



## **BBU-Pressemitteilung 20.06.2014**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Fracking: BBU fordert sofortige Entschuldigung von NATO-Generalsekretär – Will sich Rasmussen für die Gasindustrie empfehlen?**

**(Bonn, Berlin, Brüssel, 20.06.2014) Als unerträgliche Unverschämtheit bezeichnet der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) die Behauptung von NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen, Nichtregierungsorganisationen aus dem Umweltbereich und Russland würden aktiv zusammenarbeiten, um Fracking zu verhindern, damit die europäische Abhängigkeit von russischen Gasimporten aufrechterhalten wird. Der BBU fordert Rasmussen auf, seine absurden Falschbehauptungen zurückzunehmen und sich bei der Umweltbewegung öffentlich zu entschuldigen. Der Umweltverband wirft zudem die Frage auf, ob es sich bei dem Vorstoß von Rasmussen um eine ungewöhnliche Bewerbung für Posten in der Gasindustrie nach dem Ende seiner NATO-Amtszeit handelt.**

Oliver Kalusch vom Geschäftsführenden Vorstand des BBU erklärt zu diesem Vorgang: „Den Gaskonzernen in Europa steht beim Thema Fracking das Wasser bis zum Hals. Die Bevölkerung lehnt sich staatenübergreifend gegen das hochgefährliche Gasbohren auf und fordert ein ausnahmsloses Fracking-Verbot. Um die öffentliche Meinung doch noch zu kippen, muss jetzt anscheinend als letztes Mittel der NATO-Generalsekretär eine Diffamierungskampagne starten und Fracking-Gegner indirekt zu Saboteuren der Energiesicherheit erklären. Wir fordern Rasmussen auf, seine absurden Falschbehauptungen und irreführenden Darstellungen zurückzunehmen. Rasmussen muss sich umgehend bei der Umweltbewegung entschuldigen.“

Für den BBU stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, welche beruflichen Pläne Rasmussen hat. Die Amtszeit des NATO-Generalsekretärs endet am 30. September. Die Äußerungen von Rasmussen lesen sich wie eine ungewöhnliche Bewerbung für Posten in der Gasindustrie nach Ablauf seiner NATO-Tätigkeit. Rasmussen ist aufgefordert, Klarheit

**Spendenkonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 002 666  
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666  
BIC COLSDE33

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 001 965  
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965  
BIC COLSDE33

**Vereinsregister**  
Bonn VR 5404  
**Steuernummer**  
205/5760/0256  
Spenden und Mitgliedsbeiträge  
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

**AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.**

darüber zu schaffen, vor welchem persönlichen Hintergrund seine Diffamierungen erfolgt sind.

Der BBU und die Anti-Fracking-Bewegung werden sich vom Verhalten des NATO-Generalsekretärs nicht irritieren lassen. Weiterhin steht im Interesse der Gesundheit der Menschen und des Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen die Forderung nach einem ausnahmslosen Fracking-Verbot in ganz Europa auf der Tagesordnung. Eng damit verbunden ist die Forderung nach einer forcierten Energiewende. Denn nicht das Beharren auf fossilen Energieträgern, sondern lediglich der konsequente Umstieg auf regenerative Energiequellen führt zu einer sicheren Energieversorgung und zur Unabhängigkeit von Importen von Öl, Kohle und Gas.

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666 (IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33).

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de); telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](https://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung und für umweltfreundliche Energiequellen.